

Erinnern Sie sich noch? Winnetou und Old Shatterhand? Die machen sich einen Ritz in den Arm und dann legen sie die aufgeritzten Unterarme übereinander und so besiegeln sie ihre Freundschaft in Freud und Leid, bis hinein in den Tod.

Es ist ein wunderschöner *Kommentar* zu den biblischen Texten über die wahre Freundschaft.

*„Willst du einen Freund gewinnen, gewinne ihn durch Erprobung... schenke ihm dein Vertrauen... Ein treuer Freund ist wie ein festes Zelt. Wer einen solchen findet, hat einen Schatz gefunden. Für einen treuen Freund gibt es keinen Preis“* – lehrt der Weisheitslehrer Sirach im Alten Testament.

Unser Georg ist in der Bibel gut bewandert. Darum hat er in der Zeitungsannonce geschrieben: *„die Freundschaft ist göttlich.“*

Tatsächlich. Jesus Christus bietet uns seine göttliche Freundschaft an:

*„Ich nenne euch nicht Knechte sondern Freunde...“*

Was ist noch in Jesu Rede bezeichnend? Er verknüpft die Freundschaft mit der Liebe.

*„Wie mich der Vater geliebt hat, so habe ich euch geliebt... Bleibt in meiner ...“*

Bei Jesus sind Liebe und Freundschaft sinnverwandte Worte. Sie haben das gleiche Gewicht.

Wenn ich jemanden nicht mag, nicht liebe, dann schließe ich mit ihm keine Freundschaft.

Wissen Sie, warum sich viele Paare scheiden lassen? Weil in ihrer Liebes-Beziehung zu wenig Freundschaft gelebt wurde.

Der große Theologe Thomas von Aquin hat die eheliche Beziehung als *„Freundschafts-Liebe“* definiert.

Wie kostbar die Freundschaft ist zeigt diese Anekdote:

Der Mann war über Nacht nicht zu Hause. Am Morgen erzählt er seiner Frau, dass er bei einem Freund übernachtet hätte. Abends stellt sie ihren Gatten zur Rede. "Ich habe zehn deiner Freunde angerufen. Fünf haben mir bestätigt, dass du bei ihnen geschlafen hast. Und drei behaupten, dass du immer noch bei ihnen wärst."

In der Pandemie-Zeit sind viele Freundschaften gebrochen. Schade: Denn wir brauchen sehr viel Zeit, viel Mühe, um eine echte Freundschaft aufzubauen...

Aber mit der Freundschaft ist es, wie mit einem Lagerfeuer. Wenn ich keinen neuen Brandstoff auflege, dann geht das Feuer aus...

Wie kann ich also die Freundschaft pflegen und sie vertiefen???

Die Antwort finde ich in den 12 Buchstaben dieses Begriffs: *Freundschaft*.

Dann buchstabieren wir dieses Zauberwort:

**F est.** Zur Freundschaft gehört es, *gemeinsam* Feste zu feiern. Denn Feste machen unser Leben festlich, schön, froh. Andererseits macht mich die Freundschaft stark, fest, beständig.

**R atgebend.** Wenn es mir an meinem Freund liegt, dann berate ich ihn und nehme seinen Rat vertrauensvoll an. In diesem Fall sind die Ratschläge keine Schläge...

**E infühlsam,** feinfühlig sein. In der Freundschaft muss ich ein besonderes Fingerspitzengefühl und Empathie haben sowie fähig sein, mich in die Lage des Freundes einzufühlen.

**U nterstützend.** Die Freunde sind hilfsbereit und selbstlos. Hier gilt die biblische Regel: „*Geben ist seliger als Nehmen*“ (Apg 20,35). Das sagen auch die Boxer, aber die sind keine Freunde... Ich bin glücklich, wenn ich meinen Freund beglücke.

**N achsicht** haben, geduldig, verständnisvoll und mild sein. Ich akzeptiere meinen Freund mit seinen Schwächen. Ich wende mich nicht von ihm ab, wenn er Fehler begeht oder versagt hat. Ein französisches Sprichwort besagt: „*Liebe mich, wenn ich das nicht verdient habe. Denn dann brauche ich deine Freundschaft am meisten.*“ Aber! Kein Freund kann mir die Gottesfreundschaft ersetzen! Deshalb darf ich von meinem Freund keine göttlichen Eigenschaften erwarten.

**D ankbar** sein. Dankbarkeit festigt die Freundschaft, heilt Verletzungen und erfreut. Freundschaft ist ein Geschenk.

**S eelenverwandt.** Aristoteles nannte die Freundschaft mal „*eine Seele in zwei Körpern*“.

**C harakterstark.** Ich muss fähig sein meinem Freund einen Halt zu geben, eine Stütze für ihn sein.

**H erzlich.** Die Freunde schütten ihr Herz voreinander aus, zeigen Gefühle, schenken Wärme und Innigkeit.

**A nspornend.** Die Reiterin spornt das Pferd an, d.h. sie feuert es an zur größeren Leistung. Auch Freunde wollen gemeinsam etwas erreichen. Darum spornen sie einander an, treiben an, animieren, machen Mut...

**F air.** In der Freundschaft muss man fair, gerecht, anständig und ehrlich miteinander umgehen. Dazu gehört eine gewisse „Diskretion“. Ich darf nicht nach außen tragen, was mein Freund mir anvertraut hat.

**T reu.** Ich will keine Freundschaft für drei Tage, sondern auf Dauer.

Nur der treue Freund ist zuverlässig und beständig. Ihm schenke ich mein Vertrauen. Das Vertrauen ist die Basis für eine wahre Freundschaft.

Liebe Freunde! Ich wünsche Euch allen, dass die *uns angeborene Sehnsucht nach der wahren Freundschaft* in Eurem Leben Erfüllung findet, Euer Leben sinnvoll, schön und froh macht...